

Die Retter der abendländischen (Un-) Kultur

(Selbst die aller erste Atom-Bombe in der Wüste Nevada USA wurde unter einem religiösen Code gezündet – nämlich mit dem Code “Die heilige Dreifaltigkeit” – was in der christlichen Religion bedeutet: “Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist” – alles männlich. Mit dem heiligen Atomschwert wird auch hier ideologisch für die “Abendländische Kultur” gekämpft.)

- bitte gern weiterleiten -

(Ein überraschend aktueller Gedanke von Klemperer: „Nein, es ist mit dem Fluch des Superlativs doch nicht so einfach, wie sich's die Logik vorstellt. Gewiss, das Prahlen und Lügen überschlägt sich, es wird als Prahlen und Lügen erkannt, und die Goebbels-Propaganda wurde zuletzt für manchen zur wirkungslosen Dummheit. Aber ganz ebenso gewiss: die als Prahlen und Lüge erkannte Propaganda wirkt dennoch, wenn man nur die Stirn hat, sie unbeirrt fortzusetzen; der Fluch des Superlativs ist doch nicht immer Selbstzerstörung, sondern oft genug Zerstörung des ihm entgegenstehenden Intellekts; und Goebbels war doch vielleicht begabter, als ich ihm zugestehen wollte, und die wirkungslose Dummheit war weder ganz so dumm noch ganz so wirkungslos.“
Victor Klemperer, LTI - Notizbuch eines Philologen)

Die Retter der abendländischen (Un-) Kultur?

Sich die Meinung sagen - ist eine konstruktive Sache. Dazu gehört durchaus, dass Menschen zu unterschiedlichen Auffassungen kommen, weil sie von verschiedenen Zielen ausgehen, was für die Welt gut sein könnte. Da wir aber auf dem selben Globus leben, ist es nun einmal unumgänglich, sich solange auszutauschen, bis man zu einem Ergebnis kommt, wenn man nicht eine ganze Lebensspanne in getrennten Grenzen leben möchte.

Selbst in unserer “totschlagenden” (Justiz) Rechtsprechung geht man immer häufiger dazu über, keine Verurteilung – kein Urteil zu verhängen, wo es sogenannte Gewinner und Verlierer gibt, sondern wo nach einem Weg gesucht wird, den beide Seiten gehen können.

Es gibt Urstämme, wo solange “palavert” wird, bis alle damit leben können – das “Palaver” soll so gar über mehre Tage gehen. Aber auch in der jüngeren Geschichte Europas möchten wir das Beispiel der “Machnowschtschina anführen, die in der Ukraine bewiesen hat, dass ein Zusammenleben ohne Herrschaft möglich ist – siehe: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.03Ukraine.pdf>

Alle, die heute die christliche Abendländische Kultur so sehr verteidigen und retten wollen, folgen – auch wenn sie es selbst gar nicht zurückverfolgen wollen oder können – dem Philosophen Oswald Spengler - er hat auch die Nazi-Ideologie

“befruchtet”. Dabei haben die Nazis sich nur das von ihm rausgepickt, was sie für ihre Ideologie brauchen wollten und das ignoriert, was zu ihnen im Widerspruch stand – wie z.B. bei der Rassenideologie.

Ganz krass ist das auch an der Vereinnahmung des Philosophen Friedrich Nietzsche auszumachen, wo viele sich einbildeten, dass Nietzsche mit seinem “Übermenschen” solche zu Schäferhunden abgerichteten SS-Schergen gemeint haben könnte. Es wurde aber einfach die Aussage von Nietzsche ausgeblendet, die da lautet:

“Der Staat lügt! Der Staat ist Lüge! Alles was er sagt, ist Lüge!”

Nietzsche hat die Staatsform ganz grundsätzlich kritisiert z. B. mit diesem Satz: "Dort, wo der Staat aufhört, da beginnt erst der Mensch, der nicht überflüssig ist, da beginnt das Lied des Notwendigen, die einmalige und unersetzliche Weise, dort, wo der Staat aufhört."

Oder auch diese Zitate von Nietzsche aus “Also sprach Zarathustra” : **“Staat heißt das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch; und diese Lüge kriecht aus seinem Munde: „Ich, der Staat, bin das Volk.“ – “Aber der Staat lügt in allen Zungen des Guten und Bösen; und was er auch redet, er lügt – und was er auch hat, gestohlen hat er's. Ach, auch euch, ihr großen Seelen, raunt er seine düsteren Lügen!”**

Dazu dieser Beitrag. <http://hauptwort.at/2010/02/17/friedrich-nietzsche-vom-neuen-gotzen/> und dieser Gastbeitrag mit 42 Kommentaren: <https://sezession.de/49432/der-staat-das-ungeheuer/2>

Es ist hoch erstaunlich, dass Nazi-Schergen trotz Nietzsches eindeutigen Aussagen gegen den Staat ihn dennoch dafür vereinnahmen mochten. Zudem wollte Nietzsche keinem Staat zugehören und hatte deshalb ausdrücklich den Status “staatenlos”.

Dass die Nazis diesen Philosophen vereinnahmen konnten, liegt an Therese Elisabeth Alexandra Nietzsche (* 10. Juli 1846 in Röcken; † 8. November 1935 in Weimar), bekannt als **Elisabeth Förster-Nietzsche**, sie war die Schwester des Philosophen Friedrich Nietzsche. Als alleinige Nachlassverwalterin ihres Bruders, Gründerin und Leiterin des Weimarer „Nietzsche-Archivs“ konnte sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erheblichen Einfluss auf den Nietzsche-Kult in Deutschland nehmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden ihre Fälschungen an Nietzsches Schriften und Briefen allgemein bekannt. Sie selbst wurde und wird als Hauptverantwortliche für bestimmte Deutungen der Philosophie ihres Bruders, besonders jene im

Nationalsozialismus, scharf kritisiert. Das von ihr verbreitete Nietzsche-Bild kam jedoch offenbar dem damaligen Zeitgeist entgegen und wurde von zahlreichen Gelehrten und Literaten weitgehend geteilt. Dieses Zerrbild über den Philosophen Nietzsche durch die Fälschungen von seiner Schwester Förster-Nietzsche existiert auch heute noch in manchen Kreisen – auch bei einigen Linken, die damit aus unterschiedlichsten Motiven – meist auch aus Gedankenlosigkeit - das Gegenteil zu beweisen versuchen, wo für Nietzsche wirklich stand.

Als bei den Demos gegen das Atomkraftwerk Brokdorf die rechte Presse gegen Demonstranten mit dem Begriff Chaoten hetzte, zitierten einige Demoteilnehmer*innen diesen Satz von Nietzsche: “Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können.”

Den Begriff “Übermensch” im Zarathustra zeichnet Nietzsche in einer Metapher als Seiltänzer, der sich weiter entwickelt – als soziales Wesen. Diejenigen, die daraus was anderes konstruieren – (z. B. für den Staatschismus) nennt Nietzsche “Zarathustras Affen”.

Den Begriff “Übermensch” hat keinesfalls erst Nietzsche erfunden – sondern war schon vor unserer Zeitrechnung im Sprachgebrauch. Übermensch ist ein Begriff aus dem philosophischen Denken. Als Übermensch wird ein „Idealmensch“ bezeichnet, der über das gewöhnliche Leben eines als normal und meist negativ bewerteten Menschen hinausgewachsen ist oder hinausstrebt. Den meisten ist lediglich die Übermensch-Konzeption von Friedrich Nietzsche aus der jüngeren Zeit bekannt. Die früheste Prägung des Wortes *Übermensch* ist als „hyperanthropos“ bekannt und wurde schon im 1. Jahrhundert v. Chr. von Dionysios von Halikarnassos benutzt. Aber eben auch der “Missbrauch” dieses Wortes ist schon ähnlich alt. So z. B. verwendete Lukian im 2. Jahrhundert n. Chr. den Begriff zum Spott auf die großen Herren der Welt, die im Totenreich auf ihre natürliche Größe zurechtgestutzt würden. In deutscher Sprache tauchte der *Übermensch* erstmals bei Hermann Rab, Provinzial der sächsischen Dominikanerprovinz 1527 in einem Brief auf, wo er so etwas wie ein Schimpfwort für „Lutheraner“ ist.

Missdeutungen und Vereinnahmungen von Lehren, die für das genaue Gegenteil erhalten müssen, sind nicht selten – so z.B. auch die von Karl Marx – er wollte ausdrücklich verhindern, dass man seine Erkenntnisse missbraucht – in dem er schrieb “Ich bin kein Marxist.” Das hat aber nichts genützt, so dass genau unter dem Anspruch “Marxismus” bzw. “Wir sind Marxisten.” der staatschistische postautoritäre Pseudosozialismus entstand.

Das findet sich auch aktuell bei der Auslegung der deutschen Novemberrevolution von 1918 wieder. Dort GING ES UM RÄTE ALS ALTERNATIVE ZUR BÜRGERLICHEN DEMOKRATIE. Bei den Veranstaltungen zum Jubiläum der Novemberrevolution wird teilweise ebenfalls Geschichtsklitterung betrieben:

<https://non.copyriot.com/9-november-1918-es-ging-um-raete-als-alternative-zur-buergerlichen-demokratie/?fbclid=IwAR2fpGcpdZ5a-7xUvhfD8ZfltT1PIYr21V52L9SOHqFpxwwwfVEUx6P8AXQ>

Nietzsche hat nicht den dressierten Schäferhund in Menschengestalt gemeint, der durch seine blank gewichsten Stiefel und seine Uniform zusammengehalten wird und auch nicht Menschen, die eine solche geistige Uniformierung von Staatschismus verinnerlicht haben, sondern Menschen, die sich zu sozialen Wesen weiterentwickeln möchten und danach streben, dass es irgendwann keinen Staatschismus und keine Grenzen mehr gibt – wo die Menschen nicht mehr durch Brot und Spiele in Schach gehalten und von einem sozialen miteinander abgehalten werden, wo die Breite der Masse bisher über ein Streben nach egoistischen Gelüsten wenig hinaus kommt. Dennoch ist eben auch wiederum Nietzsche für uns kein Vorbild – was wir hier nicht weiter vertiefen wollen.

Und damit kommen wir zum Thema “Flüchtlinge”.

Dort wo die wenigsten Ausländer sind wie in Dresden, ist am meisten Pegida – mit ganz faschistischer Aggressivität und einem Führer Bachmann, der sich darin gefallen hat, ein Hitler-Portrait von sich abzugeben. In Hamburg haben ca. 40 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund und wenn solche Menschenfeinde wie in Dresden hier eine Demo versuchen, dann stellt sich diesen Ewiggestrigen sofort eine breites Bündnis aus allen Bevölkerungsschichten entgegen. Diese Pigida-Strömung ist es, die genau nicht integrierbar ist.

AfD und Co. sorgen sich, dass durch Flüchtlingsströme nach Deutschland mit einem anderen “kulturellen” Hintergrund zu nicht zu “beherrschenden” Integrationsprobleme führen und keine Chance hätte, friedlich zu verlaufen. Zustände wie schon jetzt im Nahen Osten wären dann auch in Europa an der Tagesordnung – dabei picken sie dann solche Medienberichte heraus, die das belegen sollen – und werfen denen eine Multikulti-Scheinwelt vor, die nicht ihrer rechten Gesinnung sind - sie rechnen dann die Zahlen möglicher Flüchtlinge hoch und extrapolieren sie nochmal mit dem möglichen Familiennachzug. Dann spielen sie sich als Retter der abendländischen (Un-) Kultur auf – dass es dem “Himmel sei Dank” dazu nicht kommen würde, weil multifaktoriell durch sie gegengesteuert würde mit der Aussage, dass inzwischen die Mehrzahl der Einwohner Europas die fast schon erdrückenden Zeichen der Zeit endlich wahr nehmen würde mit Hinweis

auf entsprechende Medienberichte. Den Flüchtlingshelfern werfen sie vor, dass Aktionismus zum Helfen mit Durchblick verwechselt würde – den sie natürlich hätten. Es erfordere Mut, seine oft unbewussten Motive zu erforschen, aber die Möglichkeit hierzu würde heutzutage immerhin bestehen - z. B. mit Hilfe tiefenpsychologisch fundierter Methoden. Und es koste eben viel Mut, mal einen unverfälschten (ideologiefreien) Blick auf das zu werfen, was sich da im A u ß e n so abspielen würde. Die hauptsächlich medial erzeugte Trance müsse endlich überwunden werden - und dieser Transformationsprozess sei bereits in vollem Gange. Björn Höcke https://de.wikipedia.org/wiki/Bj%C3%B6rn_H%C3%B6cke und Co. lassen Grüßen.

Mit solchen Rechten zu diskutieren, ist deshalb schwierig, weil sie Ihre Meinung als Fakt hinstellen und sich damit gedanklich einmauern. Für eine Diskussion ist aber dies Voraussetzung: "Ja – man kann voller Überzeugung für seine Meinung sein – aber sie hat nur einen Wert, wenn man bereit ist, sie immer und immer wieder zur Disposition zu stellen und sie ohne Dogmatismus argumentativ verständlich zu machen und sich daran eben messen zu lassen." Jedoch besonders Rechte laufen mit einem eingemauerten Dogmatismus rum – quasi wie geistige Stammtisch-Betonköpfe, so dass es nur eine Frage der Zeit ist, wann sie (von politischen "Rattenfängern" genutzt) sich die Köpfe einschlagen – lediglich um zu testen, welcher Beton besser ist. Für die Entwicklung der Menschen ist das immer ein trauriger Rückschritt, der viel Leid und Opfer kostet. Nicht die Flüchtlinge bringen Unfrieden sondern diese geistigen Stammtisch-Betonköpfe – das taten sie schon – z. B. paradoxerweise in Dresden – als ihnen selbst dort noch gar kein Flüchtling begegnete.

Für ein Beispiel von eingemauertem Dogmatismus wollen wir hier ganz bewusst nicht ultrareligiöse oder ultrarechte Ansichten nehmen, sondern die Ausarbeitung zum Film "Lauffeuer", wo "ultrapostautoritäre Pseudosozialisten" in Odessa/Ukraine ein Massaker entgegen aller Beweise konstruierten - siehe auf unserer Webseite in der Rubrik "Politische Berichte" http://antjeundieter.de/?page_id=4 ab 2015.05 "Kein Massaker in Odessa" – auch zum gefälschten Foto. An diesem Beispiel lässt sich sehr gut das dogmatische Einmauern nachvollziehen.

Und da gibt es in allen Grautönen Schattierungen auf der politischen Skala, wo in Rechts und Links eingeteilt wird wie z. B. ganz extrem beim Rechtsanwalt Horst Maler, der vom RAF-Anwalt und sogar überzeugten RAF-Aktivisten und RAF-Mitbegründer, die gegen die Holocaust-Generation kämpfen wollte, zu einem ultrarechten Aktivist wurde, der aus Überzeugung ein Vertreter der Neo-Nazis – und zum Holocaust-Leugner wurde – siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Horst_Mahler

Wenn der Dogmatismus keine Diskussion mehr zulässt und die Hetze gegen Flüchtlinge unerträglich wird, dann wird es Zeit aufzustehen und zum Zeichen der Abneigung einfach mal weg zu gehen und auf die Straße zu gehen, um zu demonstrieren. Jedoch wenn noch irgend eine Chance zum Argumentieren besteht, sollte man sie schon nutzen. In jedem Fall bedarf es einer etwas umfassenderen Ausführung, um auf den Kern adäquat einzugehen. Dabei versuchen wir, dass die Lebensfreude nicht aus dem Text entweicht, damit nicht nur Erklärungen bleiben. U. a. zitieren Ultra-Rechte gern den Kopp Verlag (Katalog und Kopp Online), der als Quelle von angeblich "sachdienlichen" Hintergrundinformationen bekannt sei – wobei der Begriff "sachdienlich" auf die Infos aus dem Kopp-Verlag schon rein begrifflich nicht anwendbar sind.

Der Kopp Verlag e.K. ist ein deutscher Buchverlag und -Versand mit Sitz in Rottenburg am Neckar, dessen Geschäftsinhaber Jochen Kopp ist (ein ehemaliger Polizist, wo man beim Namen Kopp "Cop" als ein Omen ins esoterische Grübeln kommen könnte). Der Verlag vertreibt Bücher und weitere Publikationen über nach seiner Definition sogenannte politische Themen. Nach Auffassung der Media GmbH & Co. KG, dem Onlinebranchendienst der Verlagsgruppe Handelsblatt, bewegt sich der Kopp-Verlag mit seinen Veröffentlichungen im Bereich der rechten Esoterik, der Pseudowissenschaft und der Verschwörungstheorien. Mediale Rezeption erhielt der Verlag aufgrund der Tätigkeiten Eva Hermans.

Die Welt bezeichnet den Verlag als „kleinen, aber sendungsbewussten“ Verlag und als ein „auf Esoterik, Verschwörungstheorien und Desinformation spezialisiertes Unternehmen“. „Ufologen und Verschwörungstheoretikern“ sei der Name nicht erst ein Begriff, „seit er den neuen Bestseller von Eva Herman veröffentlicht hat“. Eva Hermann ist ja höchst bekannt dafür, dass sie dem Nazireich durchaus gute Seiten abgewinnen kann – (sie erinnert uns an die geistig dumpfen Kreise in früheren Zeiten noch weit nach 1945 mit den widerlichsten Sprüchen, die nicht selten ganz ungeniert und ohne Widerspruch abgelassen wurden – man mag sich das heute gar nicht mehr vorstellen, dass solche Sprüche existierten – hier nur diese Beispiele: "Man hat vergessen, den zu vergasen." oder "Wir bräuchten mal wieder nur so einen kleinen Adolf." und vieles mehr. Wie stark die Generation nach dem Krieg das verinnerlicht hat, zeigt der in jüngster Zeit von einer Sportmoderatorin im Fernsehen gebrachte Spruch: "Das war doch sicher für Sie ein innerer Reichsparteitag." Die öffentliche Empörung war zwar groß, weil dieser Spruch es bis ins Fernsehen gebracht hatte.

(Aber auch in der jüngsten Zeit wurde unverhohlen nach einem "starken Mann" öffentlich in den Medien gerufen – nämlich nach Helmut Schmidt – so wörtlich "Schmidt hätte man gut in der

Flüchtlingskrise gebrauchen können” – Schmidt, der für das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking großes Verständnis zeigte – der vom Holocaust nichts gewusst haben will – obwohl er wegen guter soldatischer Leistung an einem Prozess des Nazi-Blutrichters Freislers teilnehmen “durfte” und der nichts von der Reichs-Pogromnacht vom 9. Nov. mitbekommen haben will – der maßgeblich die Weichen für das Atomverbrechen in Deutschland gestellt hat – wo die grüne Senatorin Fegebank bei seiner Beerdigung sich an seiner Heiligsprechung positionierte. Schmidt haben wir mit einem Nachruf wie Donnerhall bedacht: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf> und zu seiner Heiligsprechung dies: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-zur-Heiligsprechung-von-Helmut-Schmidt.pdf>)

Das Kopp-Verlags-Angebot reicht nach Angaben des Schwäbischen Tagblatts „von Ufo-Theorien über die ‚Germanische Neue Medizin‘ des selbst ernannten Wunderheilers Geerd Hamer bis hin zu vorgeblichen Enthüllungsgeschichten über den ‚kommunistischen Hintergrund der Öko-Bewegung‘ oder die ‚Islamisierung‘ des christlichen Abendlandes.

Kurzum – es ist ein durch und durch ultrarechter Verlag mit tendenziös faschistischen Wertvorstellungen – esoterisch verbrämt – der Pseudowissenschaft und Desinformationen verbreitet: https://de.wikipedia.org/wiki/Kopp_Verlag Nun – Esoterik und Pseudowissenschaft war auch eine Grundlage bei den Nazi-Führern – allen voran beim SS-Oberschergen Heinrich Himmler.

Die Suche nach einer nationalen Identität führte in Deutschland auf dem Weg zum Nationalstaat zum Konstrukt einer idealisierten Vergangenheit, dem Geschichtsmythos des Germanentums und einer zu rettenden vermeintlichen “Abendländischen Kultur”. Neben verbreitetem nationalistischem, antiliberalem und antisemitischem Gedankengut integrierten manche völkische Gruppierungen auch damals verbreitete okkulte und spiritistische Vorstellungen. Z. B. der Bergsteiger und Tibet-Freund Heinrich Harrer war nicht nur Mitglied der SS sondern auch Sport-Instruktor der SS im Rang eines SS-Oberscharführers. Zu seinen Bewunderern und Förderern gehörte Heinrich Himmler besonders wegen seiner Tibet-Verbindungen.

Schließlich und endlich schwankte Hitler bei der Suche nach einem Symbol für sein Großdeutschland zwischen dem Ying und Yang-Kreis und dem Hakenkreuz (eigentlich ein Sonnenradsymbol) und entschied sich für letzteres – jedoch drehte er es falsch herum – was wiederum nach Meinung von Esoterikern dazu geführt habe, dass das 1.000 jährige Reich schon nach 12 Jahren zu Ende ging.

Wie verlogen und auf buchstäblich aus den Fingern gesogenen Theorien aufbauend diese “Abendländische Nazi-Kultur” war, zeigt sich an ihrer Rassenideologie mit der Erfindung einer sogenannten arischen Rasse. Dabei gibt es - und hat es nirgends auf

der Welt überhaupt irgend einen Arier gegeben. Auch diese verheerende wie verlogene Ideologie wurde "wissenschaftlich belegt".

Für jedes staatliche Verbrechen in der Menschheitsgeschichte fanden sich auch immer wissenschaftliche Rechtfertigungen. Herrschende Wissenschaft ist eben auch immer eine Wissenschaft für die Herrschenden.

Statt vieler Worte gibt der nachfolgende Film am besten die ganze Tragweite wieder - bei der esoterisch verbrämten Nazi-Vorstellung, die "abendländische Kultur" zu retten: <https://www.youtube.com/watch?v=Qt2iLvO3GyY>

Dabei hat die Nazi-Ideologie das kulturphilosophische Hauptwerk von Oswald Spengler mit dem Titel "Der Untergang des Abendlandes" zur Grundlage gemacht. Darauf fußen noch bis heute alle derartigen Verschwörungstheorien wie verhängnisvollen wie unsinnigen Rettungspaniken und Abschottungsphobien.

Spenglers Vorstellung vom notwendigen Übergang der politischen Verfassungen in den Cäsarismus (Kaiserzeit) des Spätzustandes der Zivilisation schließt eine antidemokratische und antiliberalen Haltung ein, die logischerweise zur Nazidiktatur führte. Der Philosoph, seiner eigenen Überzeugung nach national-konservativ, feierte das Preußentum als die abendländische Wiederholung der antiken römischen Expansion. Er träumte von der Zukunft des großgermanischen Reiches, welches die zerfallende abendländische Kultur noch einmal zur Gänze zusammenfassen und ordnen sollte.

Nicht nur der Kommunismus – sondern ebenso stark ist die Nazi-Ideologie (auch heute bei den Neo-Nazis) gegen den Kapitalismus – nur aus ganz anderen entgegengesetzten Motiven.

Die bürgerliche Revolution von 1789, die Ideale von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, führten Spenglers Meinung zufolge nur die Herrschaft des Geldes herauf. Spengler hält diese Entwicklung für unausweichlich. Daher misstraut er den Idealen der freiheitlichen Demokratie und des Verfassungsstaates. Als bloßer geschichtlicher Übergang markiere die liberale Demokratie keineswegs das Ende der Geschichte.

Im Buch wird vorgetragen, der Imperialismus sei ein notwendiges Phänomen im Zeichen der zerfallenden Kultur. Im Zuge der Kulturentwicklung bänden die Kräfte der „Kulturseele“ sämtliche Lebensenergien in eine strenge Form, sogar im Rahmen kriegerischer Handlungen. Der absolutistische Staat des 17. und 18. Jahrhunderts, Ludwig XIV. und Friedrich des Großen (antik: etwa die Zeit des Perikles), markierten die Blütezeit des formvollendet durchgestalteten Gemeinwesens. Unter dem

Vorzeichen des Kulturzerfalls würden die Energien des Lebens wieder blind freigesetzt, und Chaos bräche aus. Dieses zu bändigen, fiel als Aufgabe stets den großen Einzelnen, den Cäsaren zu. Folglich sei deren geschichtliche Mission unausweichlich. Der Kult, den Spätzeiten um ihre ‚Führer‘ entfalten, enthalte darum etwas Zwangsläufiges in der Geschichte jeder Zivilisation.

Am Ende des Kulturkampfes bliebe stets derjenige Sieger, der es verstanden habe, die anarchischen Tendenzen während der Zeit des Kulturzerfalls am besten zu beherrschen und für sich selbst zu neutralisieren. Das Beispiel der Römer in der Antike zeige dies. Die Preußen-Deutschen sollen sich, Spengler zufolge, für das Abendland ein Beispiel an ihnen nehmen.

Daraus wurde abgeleitet, dass Spengler die These vertrat, dass die letzte, in seinen Worten „cäsaristische“ Phase der Abendländischen Hochkultur sich unter deutscher Vorherrschaft entfalten würde und Deutschlands Niederlage in den beiden Weltkriegen diesen Übergang verhindert habe. Der Historiker David McNaughton wies darauf hin, dass Spengler feststelle, dass Hitler für diese Aufgabe der „Cäsaristischen Phase“ der ungeeignetste Mann sei: Der italienische Faschistenführer Benito Mussolini hingegen war für ihn, so der führende Spengler-Biograf Detlef Felken, der „Prototyp einer kommenden Zeit“.

Spenglers Schrift ist durchsetzt mit Begriffen wie Rasse, Blut und Boden oder Formulierungen, die wie eine Huldigung an den Nationalsozialismus bzw. den Faschismus klingen. Dennoch distanziert sich Spengler vom Rassenbegriff seiner Zeit, vor allem vom Antisemitismus. Für Spengler ist eine Rasse etwas Kosmisches, nichts Stoffliches, daher auch nichts biologisch Fassbares. (Somit konnte auch logischerweise die Abstraktion „Arier“ bei den Nazis entstehen.)

Im „Untergang des Abendlandes“ schreibt Spengler: „Man glaube doch nicht, dass je ein Volk durch die bloße Einheit der leiblichen Abstammung zusammengehalten wurde und diese Form auch nur durch zehn Generationen hätte wahren können. Es kann nicht oft genug wiederholt werden, dass diese physiologische Herkunft nur für die Wissenschaft und niemals für das Volksbewusstsein vorhanden ist und dass kein Volk sich je für dieses Ideal des ‚reinen Blutes‘ begeistert hat.“

(Hier dreht sich Spengler im Kreis und sagt damit eigentlich das Gegenteil von dem aus, was ein Motiv zur Rettung des Abendlandes sein könnte.)

Das bedeutet: Die Rasse erfüllt sich in einem starken Lebensimpuls, der Zukunft verspricht, nicht in einer Ideologie ihrer Reinheit. Spenglers Philosophie tendiert

somit zur Zurückweisung der Rassenideologie Hitlers und ebenso auch zur Zurückweisung all der ideologisch verbrämten Retter eines nicht existierenden Abendlandes – schon gar nicht eines christlichen. Spengler verliert sich in seinen eigenen Widersprüchen.

Im spätesten Zustand der Kultur, der Zivilisation, verliert sich dieses Rassehaft-Gerichtete, nachdem es in der Zeit des Überganges von der Kultur in Zivilisation die furchtbarsten Ausbrüche an Gewalt mit sich brachte. Der geschichtslose Mensch der Spätzeiten kennt die Leidenschaft des Wirkenwollens und Wirkenmüssens nicht mehr. Stattdessen begnügt er sich mit einer Kopie der kulturell ererbten Religionsformen: der zweiten Religiosität.

Im letzten Drittel seines Buches beschäftigt sich Spengler ausgiebig und sehr detailliert u. a. mit der Religionsgeschichte der westlichen („römisch-griechischen“) bzw. der östlichen („persisch-arabischen“) Welten, wobei er das Christentum mit dem Judentum und den verschiedenen „persischen“ Kulturen (beispielsweise mit dem Manichäismus) sowie mit dem römisch-griechischen Kaiser- und Götterkult vergleicht. Er sieht im Christentum eine große, eher zufällig entstandene „orientalisch-arabische“ Sekte des Judentums, die zunächst mit den „persischen“ Kulturen vieles gemein hatte und erst durch die erwähnte „Pseudomorphose“ seit Konstantin zur Staatsreligion der westlichen „römisch-griechischen“ Kultur wurde. Dabei wird der Zusammenhang mit dem Neuplatonismus betont. Die „östlichen“ bzw. „südlichen“ Teile der christlichen Religion (z. B. die Nestorianer, aber auch die nordafrikanischen Nachfolger von Augustinus) gingen später ohne nennenswerten Widerstand im Islam auf.

Hier kommt der erwähnte Gesichtspunkt der „Pseudomorphose“ besonders zur Geltung. Zugleich erweist sich Spengler hier besonders kenntnisreich und informativ in den religionsgeschichtlichen Details (z. B. der verschiedenen „Konzile“ der betrachteten Kulte und ihrer verschiedenen „Bibeln“).

Die Zweite Religiosität ist eine Art von Trostmittel für die machtlosen Massen der zivilisatorischen Spätzeiten. Die Fellachenvölker werden in der Zeit des so genannten Weltfriedens in Menge hingemordet, aber verzichten selbst auf Gewaltanwendung. Sie ergeben sich in ihr Schicksal und suchen Zuflucht bei Formen der Religiosität, die sie in der Frühzeit ihrer eigenen Kultur vorfinden. Aufklärung und Rationalismus haben zwischenzeitlich die Menschen der Religion entfremdet und den Versuch unternommen, sie zur Mündigkeit und Freiheit zu erziehen. Mit dem Niedergang der Freiheitsidee jedoch ist auch der Rationalismus diskreditiert und der Hunger nach Metaphysik meldet sich wieder.

Kennzeichen der Zweiten Religiosität ist eine demütige Annäherung an den Mythos der Vorzeit, eine Reprimitivierung in den Religionsformen und die Neigung zum Synkretismus. Die Zweite Religiosität ist die anorganische, künstliche Form der ursprünglichen Religion. Sie schlägt den Menschen, der ihr nachhängt, nicht weniger intensiv in Bann (Spengler meint, in spätesten Zeiten werden die Menschen sämtlich wieder fromm, wie im spätantiken Ägypten, im heutigen Islam sichtbar). Aber sie weist keine zukunftsfähigen Merkmale mehr auf:

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Untergang_des_Abendlandes

Mit anderen Worten: "Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird" oder nach einer alten Bauernregel: "Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist."

Die Soldaten im Nazireich trugen bei den faschistischen Angriffskriegen zur Erweiterung des Abendlandes Richtung Osten auf ihrem Koppelschloss (Gürtelschloss) ein Hakenkreuz, welches mit dem Spruch umrahmt war: "Gott mit Euch".

Zurück zu den Wertevorstellungen der "christlichen Abendländischen Kultur" im Deutschland der Gegenwart ab 1945. Der im Nachkriegsdeutschland kritiklos weit verbreitet verehrte Bundeskanzler Adenauer (der Christlich Demokratischen Union CDU) hat im Juli 1950 den Verwaltungsjuristen Hans Globke ins Kanzleramt berufen. Dieser auf wundersame Weise Entnazifizierte hat zum Führungsstab des Nationalsozialistischen Reichsinnenministeriums gehört und 1935 einen befürwortenden amtlichen Kommentar zu den Nürnberger Rasse-Gesetzen verfasst, die als Grundlage für die Judenverfolgung diente.

Ohnehin wurde der westdeutsche Verwaltungsapparat des Jahres 1951 von ehemaligen Nazis dominiert. Als Gipfel des Ganzen forderte Adenauer noch, endlich mit der "Nazi-Riecherei" Schluss zu machen.

In den Geschichtsbüchern der Schulen werden ohne jede Kritik die Eroberungen sowohl die des römischen Reiches mit ihrer Sklavenhalter-Gesellschaft und dem Doping „Brot und Spiele“, bis hin zu Karl dem Großen verbreitet. Karl der Große gilt als Begründer des großen europäischen christlichen Abendlandes, dem mit dem Aachener Dom ein Denkmal gesetzt wurde - er hat hemmungslos in Sachsen tausende Menschen abschlachten lassen, um den Sachsen die abendländische Kultur durch das Christentum beizubringen - solange bis auch der Letzte sich gezwungenermaßen zum christlichen Glauben bekannte.

Völlig kritiklos wird dieser Verbrecher als Großer dargestellte Karl zum kulturellen Vorbild für die sogenannte abendländische Kultur und die europäische Idee hingestellt.

Regelmäßig werden nach Karl dem Großen Ehrungen in Form des Aachener Karlspreises an verdiente Europäer vergeben. Zu den Personen, die sich ohne Protest diese zweifelhafte "Ehrung" (ähnlich wie Sportler sich ihre Medaillen) umhängen lassen, gehören Bundespräsidenten, Bundeskanzler, Außenminister und viele mehr, die völlig kritiklos auch in den Medien als verdiente Persönlichkeiten (tolle Menschen) mit der umgehängten großen Karlspreis-Kette gezeigt und gefeiert werden.

Konkret zur Flüchtlings-Situation:

Das Asylrecht für politisch Verfolgte ist in Deutschland ein im Grundgesetz verankertes Asylgrundrecht nach Art. 16 Abs. 2 Satz 2 GG – was dann immer weiter eingeschränkt wurde. Die Anerkennungsquote nach Art. 16 a GG ist entsprechend gering und liegt seit 2002 bei unter 2 %. Die Motive sind nicht die "Rettung des Abendlandes" sondern ganz andere Gründe – bis hin zum nachfolgenden Ausspruch:

"Modedesignerin Sabine Schell sagt in der Hamburger Morgenpost vom 12.09.2015 zum Vorhaben, Flüchtlinge in Hamburg im reichen Stadtteil Havestehude unterzubringen: „Ich sehe das ganze Thema sehr kritisch und weiß nicht, ob Havestehude der richtige Stadtteil für eine Flüchtlingsunterkunft ist. Altona oder Billstedt wären besser geeignet. Sie sagt ganz unverhohlen: Hier möchten nun mal viele Anwohner in ihrer Luxuriösität leben.“ (Natürlich soll nicht unerwähnt bleiben, dass es auch in Havestehude positive Stimmen für eine Flüchtlingsunterkunft gibt.)

Nein – die Wenigsten können es überhaupt aus Motiven machen, sich einem zu großen Reichtum ungestört hinzugeben – und nicht teilen zu wollen – aber sehr wohl, weil sie sich der Panik hingeben, dass die Flüchtlinge ihnen ihren – wenn auch bescheidenen Wohlstand beeinträchtigen könnten. In Ostdeutschland wie z.B. in Heidenau schrien solche Panik-Verblendeten: "Wir müssen die alle mit durchfüttern."

Der Mainstream ist bei so manchem nicht eine notwendige Willkommenskultur sondern diese menschenverachtende Ablehnung gegenüber Fremden, die bei uns Zuflucht suchen. Darin ist die Flüchtlingspolitik auch insgesamt schuld. Syrer, die hier Asyl suchten, bekamen erst in 8 Monaten einen Anhörungstermin. Solange wurden sie isoliert und auch stigmatisiert. Man verpasst ihnen Armbänder, die sie als

Erkennungsmerkmal in der Öffentlichkeit tragen mussten – anstatt sie zu integrieren.

Wenn man bedenkt, dass nach 1945 über 12 Millionen (als Zahl: 12.000.000) Flüchtlinge in das vom Krieg zerstörte damals bitterarme Westdeutschland kamen und versorgt wurden, dann sollte man sich buchstäblich schämen, Vorstellungen dahingehend zu entwickeln, dass man Flüchtlinge einfach in Elend und Tod zurückweisen möchte.

Dieters bester Schulfreund Karl-Heinz, mit dem er sich noch heute trifft, war ebenfalls ein Flüchtlingskind. Schon Jahre, bevor Dieter ihn in der Schule in Dinklage kennenlernte und noch in Schwege zur Volksschule ging, hat er das Baracken-Flüchtlingslager am Rande von Dinklage aufgesucht, wo auch Karl-Heinz in dieser Notunterkunft gelebt hat. Dieter war neugierig und hat sich sehr früh mit eigenen Augen und durch eigenes Erleben für die Flüchtlinge interessiert.

Alle Flüchtlinge, die nach Dinklage kamen, waren evangelisch – also für die rein katholischen Bewohner der Kreise Vechta und Cloppenburg Andersgläubige. Zwischen Katholiken und Evangelischen herrschte in Europa von 1618 bis 1648 ein 30 jähriger Krieg – einer der bis dahin schlimmsten Kriege, der ganze Regionen zum Opfer fielen und so entvölkert wurden. In den meisten Regionen fielen 40 % der Bevölkerung dem Krieg zum Opfer – in machen sogar deutlich über 50 % – in einigen sogar über 70 %.

Schaut man dann noch auf die ungeheuerlichen Verbrechen weltweit (allein bei der sogenannten Missionierung Mittel- und Südamerikas) durch die abendländische katholische Kirche – nicht zuletzt durch die Inquisition, so stellt sie alles bis heute Dagewesene in den Schatten. Da bleibt nicht mehr viel, was es verdient, als Wert erachtet zu werden. Gregor Gysi z. B. sagte nach dem Untergang der DDR und dem Fortbestand der SED-Partei, die dann in die PDS überführt wurde, woraus dann später "Die Linke" entstanden ist, angesichts der DDR-Verbrechen, dass er deshalb Mut zur Fortsetzung der PDS gefasst habe, weil er die katholische Kirche als Vorbild gesehen habe – er meint, dass die katholische Kirche trotz ihrer üblen verbrecherischen und korrupten Vergangenheit – und auch bis in die Gegenwart durch ihre für den Kindesmissbrauch begünstigende Struktur - noch immer Gläubige hat. Das ist ein sehr fraglicher Vergleich.

Sicher macht uns allen der Islamismus verständlicherweise Angst – jede Religion halten wir für ein Grundübel der Menschheit in jeder Beziehung besonders im Hinblick auf die weltweiten Kriege. Selbst die aller erste Atom-Bombe in der Wüste Nevada USA wurde unter einem religiösen Code gezündet – nämlich mit dem Cod

“Die heilige Dreifaltigkeit” – was in der christlichen Religion bedeutet: “Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist” – alles männlich. Mit dem heiligen Atomschwert wird auch hier ideologisch für die “Abendländische Kultur” gekämpft.

Es ist ja nicht so, dass wir Religionskritik nicht verstehen – nur trennen wir Religionskritik von der Not bei Flüchtlingen. Kritiker gegen die islamische Religion sind sogar mit dem bekannten Schriftsteller Ralph Giordano in guter Gesellschaft, der allerdings dabei vergisst, seine eigene – nämlich die jüdische Religion wie überhaupt jede Religion zu kritisieren. All das, was er dem Islam vorwirft, findet sich genau auch in der jüdischen und christlichen Religion wieder – ja sie haben genau dort ihren Ursprung, was Giordano mit stur einseitigen Argumenten einfach ausblendet. Aber - vor Einäugigkeit schützt eben keine Intelligenz: <http://www.pi-news.net/2014/12/ralph-giordano-2008-nicht-die-migration-der-islam-ist-das-problem/>

Bei einigen Rechten hingegen liegt ihre Nazi-Ideologie nicht daran, dass sie auf dem rechten Auge blind sein wollen. Nicht jede/r der/die sich Scheuklappen aufsetzt, macht das in jedem Fall boshaft und mit purer Menschenverachtung, sondern durchaus auch aufgrund eines gehörigen Defizits an Information. Gleichwohl ist beides inakzeptabel und gefährlich.

In Ostdeutschland rühmten sich Neonazis in ganzen Landstrichen offen faschistisch damit, dass sie “ausländerfrei” sind, was sie auch an Ortsschildern ungehemmt prangen lassen. Das sind “No-go-Areas” mit dem selben Ungeist wie zur Nazizeit, wo mit deutsch geschwollter Brust Schilder angebracht wurden mit der Aufschrift “Dieser Betrieb ist judenfrei”.

Der Mainstream an populistischer Profilsucht von einigen Politikern mit rechten Sprüchen durch eine Anti-Willkommenskultur, mit der ihre Anhänger täglich gehirngewaschen werden, um ihnen Scheuklappen mit Tunnelblick aufzusetzen, ist schlicht widerlich. Die Sprüche von “Das Boot ist voll” (weshalb die Gehirngewaschenen schon so entmenschlicht sind, dass sie eine Befriedigung empfinden, wenn die Menschen samt Kindern in den vollen Booten ersaufen und sogar rufen “sie sollen absaufen”) bis hin, dass wir nicht Milliarden von Menschen aus aller Welt aufnehmen können (so als ob eine solche Zahl auch nur ansatzweise bevorstehen würde) gipfeln dann in der undifferenzierten Darstellung von einer Schlägerei unter Flüchtlingen.

Dabei prügeln sich bisher jedes Jahr auf den Treffen der Polizeianwärter in Hamburg diese jungen Männer regelmäßig, so dass ein Großaufgebot von Polizei im Dienst

einschreiten muss. Das ist nur eine kleine Randnotiz wert. Aber wenn Menschen auf engstem Raum buchstäblich zusammen gepfercht ohne Trennwände und ohne Intimsphäre leben und dabei in Streit geraten, wird das an die große Glocke gehängt – weil es ja – siehe nur – Flüchtlinge sind. Die Polizeischüler hingegen prügeln sich jedes Jahr einfach so bei ihren Treffen ohne dass sie zusammen gepfercht leben mussten.

Eine grundsätzliche Gefahr aber besteht beim Menschen darin, dass er bei seiner Fähigkeit, abstrakt zu denken, dazu neigen kann, Probleme in jedem Fall in seiner Vorstellung lösen zu wollen. Viele Menschen sind so gestrickt, dass sie es nicht ertragen können, für sich gedanklich keine Lösung zu haben.

Das führt dann oft dazu, dass Menschen sich zu irgendwelchen Heils-, Religions-, und vielerlei okkulten und anderen Einfache-Erklärungs-Theorien vor die Füße werfen und wie Ertrinkende sich geistig an so einen Strohhalm klammern, was den Charakter der Menschen ins Unheilvolle extrapolieren kann. Sie wollen oder können es beim abstrakten Nachdenken nicht ertragen, keine Lösung zu wissen oder finden zu können, so dass eine krude Lösung erzwungen wird, die dann als Erklärung nicht selten mit allen Mitteln von Dogmatismus verteidigt wird.

Um geistig ertragen zu lernen, dass man keineswegs immer eine Lösung wissen muss, kann man das gut daran üben, sich bewusst zu machen, dass man auch nicht weiß, wann und wie man stirbt und trotz dieser Ungewissheit funktioniert das eigene Leben.

Zur Info weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im www.t1p.de/busverlag

Weitere Infos:

.) Solidarität statt Ausgrenzung - Zum 13. Oktober hat ein breites gesellschaftliches Bündnis zu einer Großdemonstration in Berlin aufgerufen. Die FAU Berlin hat sich dem Aufruf zu dieser Demonstration angeschlossen und mobilisiert mit zur Teilnahme. Wir stellen uns vehement gegen die rechte Formierung in Gesellschaft und Politik. Wir stehen insbesondere für eine #unteilbare Klassensolidarität und konsequenten Internationalismus. Als kämpferische Gewerkschaft wenden wir uns gegen die Ideologien von Kapitalismus und Nationalismus die in ihrer Geschichte und

Gegenwart nichts als Trümmer und Leid hinterließen. Die Rechten wollen ein Gestern, wir wollen ein Morgen! Eine solidarische Gesellschaft wird uns Zeiten der virulenten, rassistisch-nationalistischen Formierung nicht geschenkt – wir müssen uns dafür organisieren und kämpfen: In den Betrieben, aber auch auf der Straße. Die FAU Berlin schließt sich daher dem gemeinsamen Bündnisaufruf #unteilbar an. Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung werden gesellschaftsfähig. Was gestern noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist kurz darauf Realität. Humanität und Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat werden offen angegriffen. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt.

Für ein Europa der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit!

Für ein solidarisches und soziales Miteinander statt Ausgrenzung und Rassismus!

Für das Recht auf Schutz und Asyl – Gegen die Abschottung Europas!

Für eine freie und vielfältige Gesellschaft!

Solidarität kennt keine Grenzen!

<https://berlin.fau.org/news/aufruf-solidaritaet-statt-ausgrenzung>

und

<https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5538530&s=unteilbar/>

(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Die Initiative #unteilbar wendet sich gegen den Rechtsruck. Immer mehr Menschen setzen mit Demonstrationen ein Zeichen. Auf die Frage, warum auf den deutschen Straßen derzeit so oft demonstriert wird, hat Naika Foroutan eine vergleichsweise einfache Antwort. „Sehr viele Menschen wachen auf“, sagte sie am Mittwoch. Und dabei merkten sie unter anderem, dass die Zahl der Flüchtlinge zwar zurückgehe, die Anhängerschaft rechtspopulistischer Gruppen und Parteien aber europaweit wachse, es also offenbar gar nicht nur um die Flüchtlinge gehe, sondern um mehr: <http://www.fr.de/politik/initiative-gemeinsam-gegen-die-spaltung-a-1599211>

.) Veranstalter: 242.000 bei "Unteilbar"-Demo -Ein breites Bündnis demonstriert in Berlin gegen Rassismus und für Menschenrechte. Die Demonstranten laufen vom Alexanderplatz zur Siegessäule. Laut Veranstalter sind mehr als 240.000 Menschen gekommen: https://www.dw.com/de/veranstalter-242000-bei-unteilbar-demo/a-45873395?maca=de-newsletter_de_Nachrichten_spaet-6815-html-newsletter

.) Tausende fordern: Hamburg soll sicherer Hafen sein – und haben dafür demonstriert, dass die Stadt Menschen aufnimmt, die im Mittelmeer gerettet werden. Hamburg solle ein "sicherer Hafen" werden, fordern sie. Die Behörden

sollten eine Aufnahme Geretteter offensiv anbieten und sich politisch in Deutschland und der EU für die Seenotrettung einsetzen. Die Demonstrierenden stellten sich gegen rechts und forderten legale Fluchtwege:

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Tausende-demonstrieren-fuer-Seenotrettung,demo2312.html>

.) Die Geschichte wird über uns urteilen - Der Philosoph Étienne Balibar denkt über den Rechtsruck, Europas Grenzen und die Krise des Systems EU nach. Sein Blick in die Zukunft ist skeptisch. Ganz rational betrachtet gibt es – wenn wir die Zahl der Exilierten, die es aufzunehmen gilt, den Aufnahmemöglichkeiten der europäischen Länder in ihrer Gesamtheit gegenüberstellen – kein unlösbares Problem. Wir haben es keineswegs mit einer Invasion zu tun. Es ist erforderlich, die Mittel dafür bereitzustellen, um die Geflüchteten angemessen in Empfang zu nehmen, sie die Sprache erlernen zu lassen und ihnen dabei zu helfen, selber zurechtzukommen. Auf der anderen Seite nimmt inzwischen die Lage im Mittelmeer geradezu die Form eines Genozids an. Das ist ein wirklich starkes Wort, aber wie soll man denn sonst die Beseitigung von tausenden Individuen auf rassistischer Grundlage bezeichnen, die hier in Kauf genommen, vorausgesehen und schließlich doch durch Unterlassung organisiert wird? Es handelt sich um einen schleichenden Genozid, der nun aber keineswegs in einem abgeschlossenen Territorium stattfindet, sondern in dem Grenzraum zwischen den Staaten. Die Geschichte wird uns dafür noch zur Rechenschaft ziehen:<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/die-geschichte-wird-ueber-uns-urteilen>

.) Demos in Bayern gegen sog. Ankerzentren - Für ein solidarisches und angstfreies Leben! Gegen Rassismus und Abschiebewahn! Die Flüchtlingsräte aller Bundesländer sind entsetzt über die rassistischen Mobilisierungen und die mediale Debatte über Geflüchtete. Rechte Hetze dominiert die Migrationspolitik in Deutschland und Europa. „Die Auseinandersetzung um Flucht und Migration zeigt die Entmenschlichung von Flüchtenden, wenn etwa seelenruhig „Argumente“ abgewogen werden, ob man Geflüchtete im Mittelmeer ertrinken lassen soll“, so Kai Weber vom Flüchtlingsrat Niedersachsen:
<https://www.ndsfluerat.org/34297/aktuelles/fuer-ein-solidarisches-und-angstfreies-leben-gegen-rassismus-und-abschiebewahn/>

.) Allmachtsphantasien - Die europäische Grenzagentur Frontex soll nach einem Medienbericht personell erheblich aufgestockt werden und zudem erweiterte Zuständigkeiten bekommen. Nach einem Gesetzesvorschlag, der Mitte dieser Woche im EU-Parlament in Strasbourg von der Europäischen Kommission präsentiert wird, könnte die Truppe von aktuell 1.500 Mitarbeitern innerhalb von zwei Jahren auf

10.000 anwachsen: <https://www.jungewelt.de/artikel/339586.eu-baut-festung-europa-aus-allmachtsphantasien.html>

.) Festung Europa - Umkämpftes Mittelmeer - Private Rettungsorganisationen werden an die Kette gelegt. Mitten im Krimi um das Schiff "Aquarius" startet Frontex die Überwachung mit Drohnen und will die Koordinaten von Flüchtlingsbooten an Libyen geben. Die libysche Küstenwache wird zum Türsteher der Europäischen Union aufgebaut. Bald soll die Truppe Aufklärungsdaten von Frontex erhalten, um Boote mit Geflüchteten möglichst noch in Küstengewässern zu stoppen. Die Informationen könnten von Langstreckendrohnen stammen, mit denen die Grenzagentur seit gestern das Mittelmeer überwacht:

https://www.heise.de/tp/features/Umkaempftes-Mittelmeer-4178218.html?wt_mc=nl.tp-aktuell.taeglich

.) Neue Flüchtlingsretter im Mittelmeer -

Trotz italienischer Blockade schicken Hilfsorganisationen neue Schiffe in die Rettungszone - Italien will sie partout nicht mehr auf dem Meer haben. Nun fordern Hilfsorganisationen die Regierung in Rom erneut heraus. Und schicken neue Schiffe aufs Meer: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1102452.seenotrettung-im-mittelmeer-neue-fluechtlingsretter-im-mittelmeer.html>

(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) In der Gesellschaft bewegt sich was - Hannah Eberle ist aktiv in der Interventionistischen Linken (IL) - 250.000 Menschen kamen am Wochenende zur »Unteilbar«-Demonstration nach Berlin. Wie geht es nun weiter? Ein Gespräch mit Hannah Eberle - Es ist ein krasser Erfolg. 250.000 Teilnehmer, das hat auch uns überwältigt. Ich würde sagen, es beschreibt, dass sich in der Gesellschaft etwas bewegt – und zwar in beide Richtungen. Auch »Unteilbar« macht das, was wir in Chemnitz gesehen haben, nicht ungeschehen. Und es macht auch nicht ungeschehen, dass wir in einer Situation leben, in der die Gesellschaft nach rechts verschoben wird, Rassismus zunimmt und Sozialabbau betrieben wird. Aber es war zumindest ein Zeichen dafür, dass Leute anfangen zu sagen: Das geht so nicht weiter. Wir befinden uns also in einer Phase der Polarisierung, und das ist für uns als radikale Linke total wichtig und gut: <https://www.jungewelt.de/artikel/341683.unteilbar-in-der-gesellschaft-bewegt-sich-was.html>

.) Blackbox-Abschiebung - Am 6. Juni 2018 wurden 90 Asylsuchende aus dem gesamten Bundesgebiet von Berlin-Schönefeld nach Madrid abgeschoben, darunter 26 Asylsuchende aus Berlin. Dem Flüchtlingsrat liegen schockierende Berichte von Betroffenen über die Abschiebung vor. Zu den Vorwürfen zählen die zwangsweise Verabreichung sedierender Medikamente, die Fesselung besonders

schutzbedürftiger Geflüchteter, gewaltsame Familientrennungen sowie Schläge durch die Polizei: <https://www.jungewelt.de/artikel/342160.blackbox-abschiebung.html>

.) Das Modell von Riace - Domenico "Mimmo" Lucano wurde italienweit bekannt dafür, dass er Hunderte Flüchtlinge im Fischerdorf Riace im kalabrischen Südzipfel Italiens aufnahm. Jetzt ließ ihn Innenminister Salvini (Lega) wegen Beihilfe zur illegalen Einwanderung verhaften und unter Hausarrest stellen ++ Roberto Saviano: "Schritt zu einem autoritären Staat" ++ Welle der Solidarität mit Lucano: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Das-Modell-von-Riace.pdf>

.) NANORASSISMUS UND NARKOTHERAPIE -

»Sollen sie doch zu Hause bleiben, heißt es. Und wenn sie unbedingt bei uns, unter uns leben wollen, dann nur mit nacktem Hintern und heruntergelassenen Hosen. Das Zeitalter des Nanorassismus ist in Wirklichkeit das eines schmutzigen Rassismus, dreckig und dem Spektakel von Schweinen ähnlich, die sich im Schlamm suhlen.«
<https://non.copyriot.com/mbembe-nanorassismus-und-narkotherapie/?fbclid=IwAR3B33wzVgmcY3RZ0YPgaXZaTcKBWDFau52H1N48X-FLwNqAF9XexlZDvLc>

.) Chemnitz nach rechter Gewalt „Menschen zeigen Fremdenfeindlichkeit jetzt offener“ Es ist kalt geworden in Chemnitz. Windböen schütteln das Laub von den Bäumen, Nieselregen macht die Blätter auf den Gehwegen nass und rutschig. Kein Wetter, um draußen einen Kaffee zu trinken oder Mittag zu essen. Dabei stehen im Garten des Restaurants Mangal an der Straße der Nationen noch Tische und Stühle unter ausladenden Schirmen. Aber auch bei Sonnenschein könnte an diesem Tag hier niemand sitzen. Rot-weißes Polizeiabspermband flattert im Wind und riegelt den Zugang zu dem Lokal ab. Das Restaurant ist ein Tatort. Vor zehn Tagen, in der Nacht zum 18. Oktober, haben Unbekannte einen Brandanschlag auf das anatolische Restaurant verübt. Es war der vierte Angriff auf ein ausländisches Restaurant in Chemnitz innerhalb weniger Wochen: <https://www.berliner-zeitung.de/politik/chemnitz-nach-rechter-gewalt--menschen-zeigen-fremdenfeindlichkeit-jetzt-offener—31500796>

.) Abschiebung in Thüringen: Polizei holt Vater während Geburt aus Kreißsaal - In der thüringischen Stadt Saalfeld hat die Polizei versucht, einen Mann während der Geburt seines Kindes abzuschieben. Polizei und Ausländerbehörde zerrten den Flüchtling mitten in der Nacht aus dem Kreißsaal – nur die Hebammen verhinderten die Abschiebung. Es ist eines der Fälle, die zeigen, wie rigoros und unmenschlich bei Abschiebungen in Deutschland bisweilen vorgegangen wird: https://www.focus.de/politik/deutschland/panorama-abschiebung-in-thueringen-polizei-zerrt-vater-waehrend-geburt-aus-kreissaal_id_9793703.html?__tried=1

.) Abschiebungen: Zeit der Verrohung:

<https://derstandard.at/2000090300050/Abschiebungen-Zeit-der-Verrohung>

.) Abschiebung in den Tod? - <https://jungle.world/blog/von-tunis-nach-teheran/2018/10/abschiebung-den-tod>

.) Afrikakonferenz Protest vor Brandenburger Tor - Anlässlich der auf Initiative von Kanzlerin Merkel stattfindenden Konferenz „G20 Compact with Africa“ kam es gestern zu Protesten rund um das Tagungshotel Adlon. Dazu aufgerufen hatten die Berliner „Initiative gegen das EU-Grenzregime“ sowie die „UK Togolese Diaspora Movement“ und „Togo Debout“. Etwa 100 DemonstrantInnen forderten den Stopp von Abkommen, die als „Compact with Africa“ nur vorgeblich Fluchtursachen lindern würden, dabei aber von Wirtschaftsinteressen geleitet seien und Menschenrechtsverletzungen in Kauf nähmen. Beispielhaft sei dafür die Zusammenarbeit mit dem in Berlin anwesenden togolesischen Präsidenten, der diktatorisch regiere und zurücktreten müsse: <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5543991&s=G&SuchRahmen=Print/>

.) Deutsche Afrikapolitik schafft Fluchtursachen - Merkel lädt zur Afrika-Handelsparty - Beim G20-Afrika-Gipfel will die Bundesregierung ihre „Reformpartnerschaften“ und deutsche Investitionen in Afrika voranbringen. Entwicklungshilfeorganisationen kritisierten vor der Konferenz den ausschließlichen Fokus auf Wirtschaftsförderung in den Compacts. „Sie dürfen keine reine Exportförderung von Rohstoffen sein“, kritisierte die Welthungerhilfe: <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5543704&s=G&SuchRahmen=Print/>

.) Verschwundene Geflüchtete weltweit -Tote, die nicht mal eine Statistik sind – sie sterben im Meer oder in der Wüste, ohne dass ihre Leichen gefunden werden: Zehntausende Geflüchtete weltweit tauchen in keiner Statistik auf. Während die Zahl der Migranten vor den Augen der Weltöffentlichkeit von einem zum nächsten Höchststand geklettert ist, bleibt die Zahl der Toten zu großen Teilen im Verborgenen. Zehntausende Menschen kommen um – oder sie verschwinden einfach während ihrer Reise und werden nie wieder gesehen. Sie ertrinken, sterben in der Wüste oder fallen Menschenhändlern zum Opfer. Und ihre Familien fragen sich, was ihnen zugestoßen ist: <http://www.taz.de/Verschwundene-Gefluechtete-weltweit/!5547746/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button „Gerade nicht“ klicken.)

.) Ein Asylrecht, das krank macht - Jeder fünfte Flüchtling hat eine psychische Erkrankung – mindestens. Hilfe bleibt oft aus. Es fehlt an Therapeuten, Dolmetschern und Gesetzen, die Sicherheit geben. Die Gesundheit von Migranten

und Migrantinnen ist laut Experten eine der größten gesundheitspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Doch statt sie anzunehmen, ist das deutsche Gesundheitssystem nicht ausreichend vorbereitet. Es fehlt an nahezu allem: Psychotherapeutinnen und Dolmetschern, Geld und Organisation. Hinzu kommen Gesetze, die verunsichern, statt für Sicherheit zu sorgen:

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-10/posttraumatische-belastungsstoerungen-fluechtlinge-psychische-erkrankungen-asylrecht/komplettansicht>

.) Die staatlich organisierte Gewalt in den ANKER-Zentren eskaliert vor unseren

Augen. Das Neue an den ANKER-Zentren ist, dass die von der EU dekretierte, staatlich organisierte Gewalt und die Entmenschlichung der Flüchtlinge nicht mehr an den Grenzen Europas stattfindet, sondern in Deutschland selbst. Natürlich wussten wir, dass die Flüchtlinge, nachdem sie Europa erreicht hatten, eingesperrt, geschlagen und illegal abgeschoben wurden; dass Familien getrennt und Frauen jeder Schutz verweigert wurde; dass Traumatisierte, Folteropfer und körperlich Schwerkranke ohne Hilfe gelassen wurden. Das alles aber ließ sich externalisieren, solange es im fernen Griechenland, scheinbar in einer anderen Welt, stattfand. Mit den ANKER-Zentren liegen die Orte der Gewalt aber nicht mehr in Griechenland oder Italien, sondern heißen Bamberg, Schweinfurt, Deggendorf, Donauwörth, Zirndorf, Regensburg, Manching und Dresden:

<https://kritischeperspektive.com/kp/2018-35-die-staatlich-organisierte-gewalt-in-den-anker-zentren-eskaliert-vor-unseren-augen-was-lasst-sich-dagegen-tun/?fbclid=IwAR3JAKwge7GDzKY5bwyK7KiwVN610NA1GPaeaaGXSH8zCrLtD2-fkYv5Grc>

.) Es gibt Tage, an denen denkst du, dass sie vielleicht doch noch existiert, die

Mitmenschlichkeit - Seehofer mauert - Sichere Häfen deshalb noch leer - Der Osnabrücker Rat stimmt am 28. August 2018 über den Appell des örtlichen „Seebrücke“-Bündnisses ab, die Stadt zum „sicheren Hafen“ zu erklären. Am Ende steht fest: Osnabrück bietet der Bundesregierung an, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen – Hilfesuchende, die zivile Seenotretter im Mittelmeer bergen. Alles gut also? Es scheint so. Anfangs. Aber dann geht der September ins Land. Und der Oktober. Und nichts tut sich. Weder in Osnabrück noch in anderen aufnahmewilligen Städten. Kein Flüchtling kommt. Kein einziger. Seehofer mauert:

<http://www.taz.de/Seehofer-mauert/!5548227/>